

Marktversagen und Wirtschaftspolitik – Eine Erfolgsstory ?

Michael Fritsch

Friedrich-Schiller-Universität Jena



Zwei Deutungen des Themas

- Der Erfolg des Lehrbuches „Marktversagen und Wirtschaftspolitik“.
- Die Bedeutung der Theorie des Marktversagens für die Wirtschaftspolitik, insbesondere die Relevanz des Modells der vollständigen Konkurrenz.



Erfolgsstory „Marktversagen und Wirtschaftspolitik“

- Entstehungsgeschichte des Buches
- Plus und minus:
 - + Bisher neun Auflagen, mehr als 22 Tsd. verkaufte Exemplare.
 - + Das führende Lehrbuch im Bereich der Wirtschaftspolitik.
 - Kaum positive Auswirkungen auf wissenschaftliche Reputation und Karriere.
 - Der wirtschaftliche Erfolg (Tantiemen pro Arbeitsstunde) ist sehr gering – selbst bei so einem ‚Renner‘.

Empfehlung: Schreibe kein Lehrbuch, insbesondere nicht in einem frühen Karrierestadium ???

Erfolgsmodell „vollständige Konkurrenz“

- Das Modell ist DAS „Arbeitspferd“ der ökonomischen Theorie.
- Erfolgreiche Anwendung in diversen Bereichen – in der engeren wirtschaftlichen Sphäre wie auch außerhalb („ökonomischer Imperialismus“).
- Insbesondere erfolgreich im Bereich der Prognose.
- Bisher keine halbwegs gleichwertige Alternative in Sicht.
- Dennoch: Seit langer Zeit diverse Kritik ! Wo liegen die Defizite?

Kritik am Modell der vollständigen Konkurrenz

- „Unrealistische“ bzw. empirisch „falsche“ Annahmen.
- Das Modell ist statisch und vernachlässigt dynamische Aspekte wie Wachstum und Innovation.
- Systemversagen kann nicht adäquat erfasst werden.
- Vernachlässigung von Entrepreneurship.

Einwand: Das Modell ist „unrealistisch“ bzw. beruht auf empirisch „falschen“ Annahmen

- Unterschied zwischen

- ▶ „falsch“,
- ▶ „abstrakt“ und
- ▶ „inadäquat“

Modelle müssen abstrahieren.

- Relevanz „falscher“ Annahmen für Erklärung und Prognose unterschiedlich!

Wesentliche Annahmen des Modells der vollständigen Konkurrenz

1. Gegebene Ressourcenausstattung.
2. Konstante Produktionstechnik und konstante Produktpalette.
3. Gegebene und konstante Präferenzen.
4. Formale Freiheit der Wahl zwischen Alternativen.
5. Atomistische Marktstruktur.
6. Homogenität der Güter.
7. Vollständige Markttransparenz.
8. Unendliche Reaktionsgeschwindigkeit.
9. Unbegrenzte Mobilität.
10. Unbegrenzte Teilbarkeit.
11. Keine unfreiwilligen Austauschbeziehungen.

Einwand: Das Modell ist statisch und vernachlässigt dynamische Aspekte wie Wachstum und Innovation

- Sehr wesentlicher Kritikpunkt ! Innovation macht den großen Löwenanteil des Wachstums aus. \Rightarrow Erklärungsdefizit ?
- Behandlung des Innovationsgeschehens im Rahmen des Modells der vollständigen Konkurrenz kritisch aber z.T. möglich.
- Evolutorische Ökonomik als Alternative oder als Ergänzung ?
- Auch für die evolutorische Ökonomik ist das Modell der vollständigen Konkurrenz (bislang) unverzichtbar!

Einwand: Systemversagen kann nicht adäquat erfasst werden

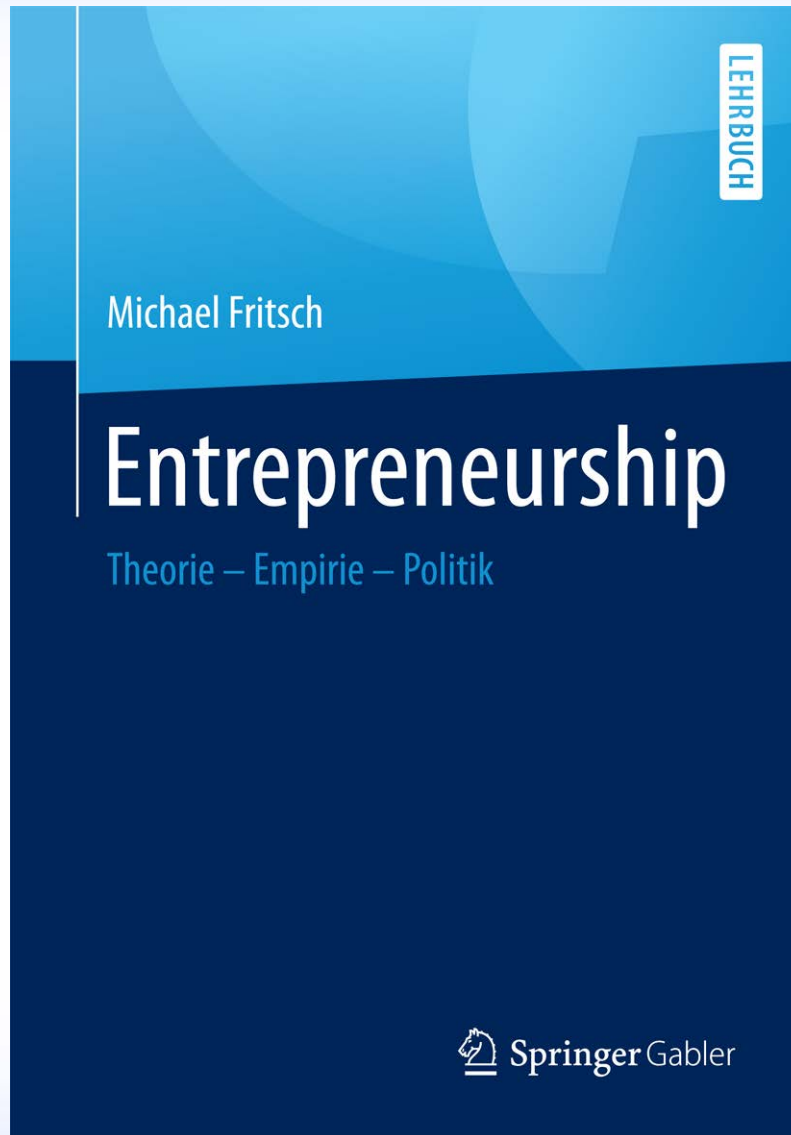
- Was ist „Systemversagen“?
- Systemversagen als unzureichendes Zusammenspiel von verschiedenen Akteuren bzw. Elementen.
- Institutionen können im Rahmen des Modells nicht adäquat behandelt werden
 - ▶ Harte Institutionen
 - ▶ Weiche Institutionen („Kultur“, historische Prägungen).
- Politik → ökonomische Theorie der Politik: Ist eine wichtige Ergänzung aber kein Ersatz, wie das gelegentlich behauptet oder zumindest suggeriert wird.

Einwand: Vernachlässigung von Entrepreneurship

Die Person und die Funktion des Unternehmers ist im Modell der vollständigen Konkurrenz vollkommen unterbelichtet!

„Die Behandlung wirtschaftlicher Phänomene ohne angemessene Einbeziehung der Rolle des Entrepreneurs ist wie eine Diskussion über »Hamlet« ohne Berücksichtigung des Prinzen von Dänemark.“ (J.A. Schumpeter bzw. W. Baumol)





Oops! ...
I did it again.

Fazit

- Die mikroökonomische Theorie des Marktversagens und das Modell der vollkommenen Konkurrenz sind definitiv eine Erfolgsstory. Das unentbehrliche ‚Arbeitspferd‘ der ökonomischen Theorie.
- Man sollte sich allerdings der Schwachstellen und Grenzen dieses Modells bewusst sein!
- *Justus Haucap*: „Es ist besser, wenn Wirtschaftspolitik von Leuten beeinflusst wird, die wissen, was sie nicht wissen, als von Leuten, die nicht wissen, was sie nicht wissen.“



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

